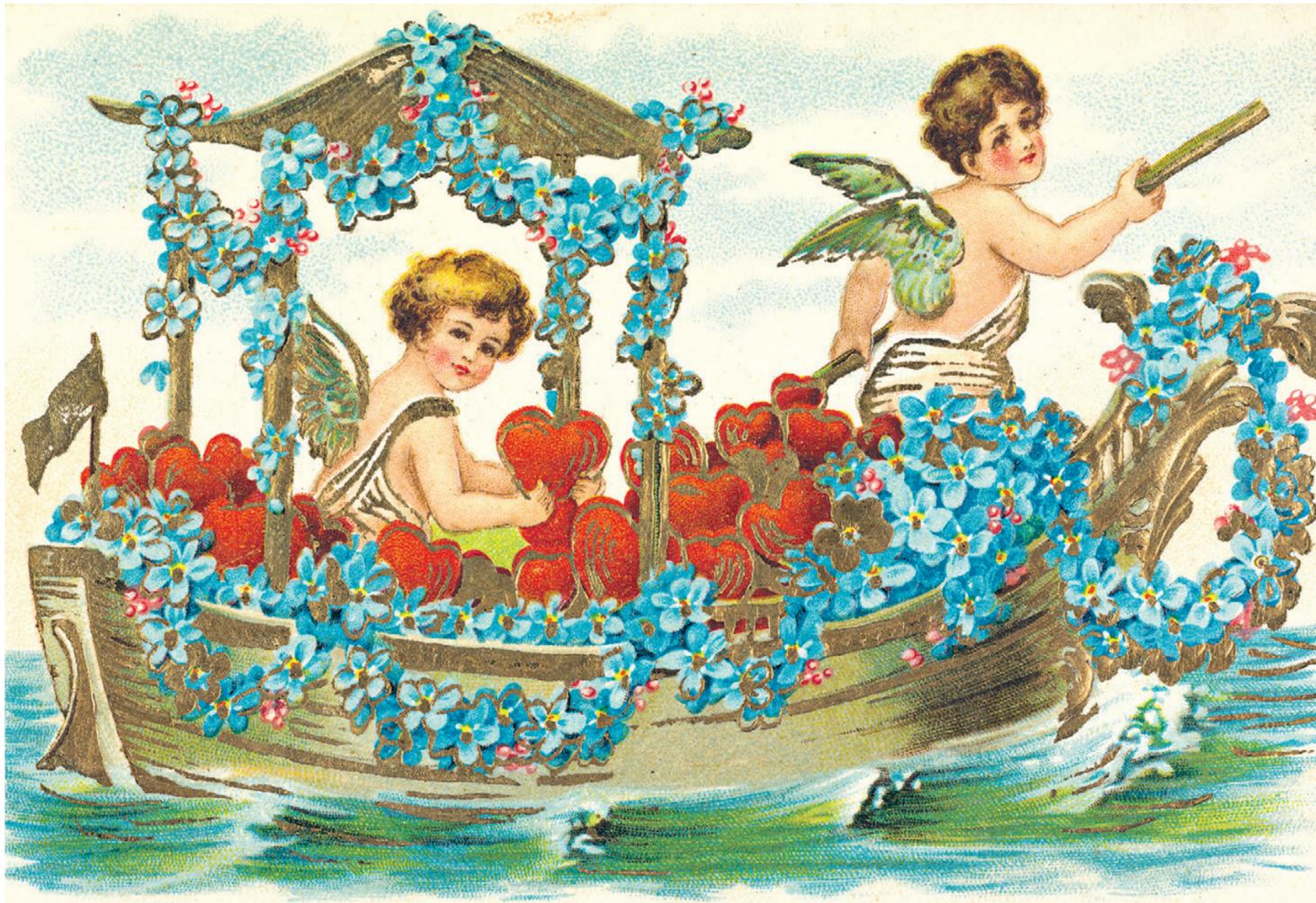


Reformierte Kirche Horgen und Oberrieden

Zum Valentinstag

Bald ist wieder der Tag der Liebenden, der Valentinstag. Für viele Paare gehören Blumen, Liebesbriefe, Geschenke zu diesem Tag dazu. Doch wer war der Mann, der diesem Tag den Namen gegeben hat?



Eine romantische Vorstellung, wie Engel die Liebe bringen, abgebildet auf einer alten Postkarte.

Bild: pinterest

Vieles wird über ihn erzählt, so manche Legende rankt sich um Valentin. Sicher ist nur, dass er im 3. Jahrhundert nach Christus im damaligen Römischen Reich gelebt hat. Bischof von Terni war er, einer unbedeutenden Stadt in Mittelitalien. Auch in Rom wird er verehrt. Was sonst über Valentin erzählt wird, ist Legende. Doch auch in Legenden steckt meist zumindest ein Körnchen Wahrheit. Nicht, dass das Erzählte passiert wäre, sondern Legenden erzählen Glaubenswahrheiten. Und da ist es manchmal gar nicht mehr so wichtig, ob das tatsächlich passiert ist.

Es heisst, Valentin habe heimlich Liebespaare getraut. Dies, obwohl der römische Kaiser Claudius II Eheschliessungen zwischen Menschen unterschiedlicher Stände und Völker sowie zwischen Mitgliedern verfehdeter Familien unter Strafe verboten hatte. Andere Quellen besagen, der römische Kaiser Claudius glaubte, dass Ehemänner lausig schlechte Soldaten seien. Er versuchte durch das Gesetz des Heiratsverbots, die schwindende Schlagkraft seiner Armee zu erhalten. Wie dem auch sei, Valentin soll Liebespaare nach christlichem

Ritus getraut und frisch verheirateten Paaren Blumen aus seinem Garten geschenkt haben. Die Ehen, die von ihm geschlossen wurden, standen der Überlieferung zufolge unter einem besonders guten Stern. Doch Valentin wurde (angeblich) am 14. Februar 269 enthauptet.

Zur selben Zeit feierten die Menschen in Rom das alljährliche Fest zur Ehre der Göttin Juno. An diesem Festtag schrieb jedes Mädchen seinen Namen auf einen Zettel und steckte diesen in eine Trommel. Die jungen Männer drehten diese Trommeln und warteten der Reihe nach, bis ein Zettel mit dem Namen

eines Mädchens aus der Trommel fiel. Dieses Mädchen wurde dann der Liebhaber für das folgende Jahr bis zum nächsten Fest zur Ehre der Juno. Diese traditionelle Zeremonie bestand zwar noch viele Jahre, aber die jungen Leute zogen es vor, die Zettelwirtschaft abzuschaffen und sich ihren Liebhaber selbst auszusuchen. So entstand der Brauch, anonyme Grüsse und Karten zu senden. So populär wie vor 1800 Jahren dieses Fest in Rom war, so populär wurde Valentins Namenstag im alten England und später besonders in Amerika. Dort werden bis heute noch gelegentlich auf Partys solche

Lose gezogen. Meistens aber macht man es nicht mehr so umständlich und schaltet den Zufall der Verlosung aus. Man schreibt lieber seiner oder seinem Angebeteten direkt – ob nun «altmodisch» per Karte oder Brief oder elektronisch. Oder man schenkt Blumen.

Doch: Wie wäre es denn in diesem Jahr mit einem Blumenstraus für Gott? Nein, Sie träumen nicht, das ist möglich: Blumen für Gott! Am Valentinstag gibt es Blumen für Verliebte. Und Liebe und Glaube haben viel gemeinsam. Zum Beispiel, dass man beide nicht beweisen kann. Und trotzdem: Wer liebt, vertraut sich mit Haut und Herz einem anderen Menschen an – ohne Beweise oder Garantien. Das ist im Glauben und bei Gott nicht anders. Jetzt fragen Sie vielleicht, wo Sie den Blumenstraus für Gott denn abgeben könnten? Am besten bei einem Menschen, den Sie lieben. Mit den Blumen können Sie sagen oder denken oder beten: «Gott sei Dank, dass es so einen lieben Menschen in meinem Leben gibt!» Eine Liebeserklärung als Glaubensbekenntnis mit Blumenstraus. Viel Freude dabei wünscht Pfarrerin Alke de Groot.

«Wer liebt, vertraut sich mit Haut und Herz einem anderen Menschen an – ohne Beweise oder Garantien. Das ist im Glauben und bei Gott nicht anders.»

Editorial

Lichtblicke

Klimaerwärmung, Hunger in der Welt, Krieg in der Ukraine, Teuerung, antidemokratische Bewegungen – wohin wir auch schauen: Die Welt macht es uns zu Beginn des neuen Jahres wahrlich nicht einfach.

Doch dann das: Der brummige Nachbar, der seit Jahren mit gesenktem Kopf an dir vorbeigegangen ist, erwidert deinen Gruss. Eine Arbeitskollegin gibt ihren Fehler zu und entwickelt mit dir eine für beide Seiten tragfähige Problemlösung. Der dicke Morgennebel reiss plötzlich auf und durch ein Wolkenfenster scheint die Sonne, was zu einem farbenfrohen Regenbogen führt.

Freuen wir uns an solchen Momenten, wo die Blume durch den Asphalt bricht und das Leben sich selbst und seinen Schöpfer feiert. Für mich sind das Momente der Auferstehung im Alltag, wie sie Marie-Louise Kaschnitz so wunderbar in Worte gefasst hat:

Auferstehung

Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tag
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.
Nur das Gewohnte ist um uns
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.
Die Weckuhren hören nicht
auf zu ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen
nicht aus.
Und dennoch leicht
Und dennoch unverwundbar
Geordnet in geheimnisvoller
Ordnung
Vorweggenommen in ein Haus
aus Licht.

(Marie Louise Kaschnitz, 1901-1974)

Damit solche Auferstehungsmomente Raum erhalten und auch wahrgenommen werden, braucht es die innere Einstellung dafür. Die Gottesbeziehung, die der Glaube mir ermöglicht, ist für mich deren Basis. Und wie Frau Kaschnitz schreibt, bleibt der Alltag damit nicht stehen, aber es weist etwas kaum Fassbares über diesen hinaus. Lassen Sie uns also im noch jungen Jahr unsere vielfältigen Aufgaben bewusst und sorgfältig tun – und den Blick immer wieder heben, um die Auferstehung im Alltag auch wahrzunehmen.

Joggi Riedtmann-Klee ist Präsident der Kirchenpflege Horgen.



Bild: Anja Lutz

Weltgebetstag

«Ich habe von eurem Glauben gehört»



Die taiwanische Maria mit Jesuskind hat Pfarrer Torsten Stelter aus seiner Zeit in diesem Land mitgebracht.

Bild: zVg

Horgen, Hirzel

Für den diesjährigen Weltgebetstag gilt: Made in Taiwan! Denn die Liturgie zu Ephesus 1,15 wurde von taiwanischen Frauen gestaltet. Grund genug, sich mit Pfarrer Stelter über seine Zeit in diesem Land und im Fernen Osten zu unterhalten.

Vor gut zehn Jahren hat sich der Horgner Pfarrer Torsten Stelter von Shanghai aus um die kleine deutschsprachige Auslandsgemeinde in Taiwan gekümmert. Alle zwei Monate flog er für ein Wochenende in die Hauptstadt Taipeh, feierte einen Gottesdienst mit Abendmahl, organisierte etwa die Weihnachtsfeier in einer Schule und unterrichtete auch drei Konfirmandinnen. «Asien ist einfach krass anders!», fasst Torsten Stelter seine Erfahrungen zusammen. Sich einfühlend in die asiatische Denkweise – sowohl beim Arbeiten als auch beim Feiern – falle europäischen, monotheistischen Menschen nicht leicht. «Wir haben immer noch die koloniale Brille auf, die alles Westliche für modern und richtig hält, doch die Menschen, die da leben, haben eine ganz andere Geschichte.» So sei es Chinesen etwa schlicht unverständlich, warum man sich für eine Religion entscheiden sollte. «Sie gehen ins buddhistische Kloster und lassen dort ihren Mercedes segnen, sie stellen Essen für die Ahnen raus und verbrennen Papiergeld, damit es den Vorfahren im Jenseits gut geht. Sie fragen: Warum nicht christlich glauben und gleichzeitig die zahlreichen taoistischen Götter anbeten? Was wäre schlimm daran? – Zu Weihnachten stehen überall riesige Weihnachtsbäume, auch wenn sich nur ein kleiner Prozentsatz der Bevölkerung als christlich

deklariert. Nichtchristliche, chinesische Freunde von uns stellten zu Hause sogar eine Krippe auf. Warum macht ihr das? fragte ich und sie sagten: Es sieht doch schön aus!».

Vieles wurde unbefragt vom Westen übernommen. In den Kirchen in China und Taiwan stammen die Jesusbilder aus dem 19. Jahrhundert, das heisst, er ist weiss, mit Rauschbart und blonden Haaren. Erst in den letzten zwanzig Jahren habe man angefangen, in Bibelillustrationen Jesus als Chineser darzustellen. Umso mehr freute sich Pfarrer Stelter, als er in der katholischen Kirche, wo seine Gemeinde in Taipeh Gastrecht genoss, Maria-Figuren mit asiatischen Zügen entdeckte. «Sie standen in der Sakristei. Das ist der Versuch, sich das Christentum wirklich zu eigen zu machen! Ich wollte unbedingt eine mit nach Hause nehmen.»

Heute lebt in Taiwan eine bunte Mischung aus der Minderheit der ursprünglich polynesischen Bevölkerung, der Mehrheit der chinesischen Einwanderer und mit vielen japanischen und europäischen Einflüssen. Taiwan versteht sich als souveräner Staat, das Land gilt als Musterdemokratie in Asien und hat sich zum Industriestaat entwickelt. China hingegen sieht Taiwan als abtrünnige Provinz und droht mit Rückeroberung. Nur wenige Staaten anerkennen Taiwan – auch die Schweiz nicht. Der Weltgebetstag 2023 schafft also eine Begegnung mit dem Land, das es offiziell nicht gibt. Pfarrerin Katharina Morello

Freitag, 3. März, 19.30 Uhr
Kirche Hirzel

Freitag, 3. März, 19.30 Uhr
Haus Tabea

«Wir haben immer noch die koloniale Brille auf, die alles Westliche für modern und richtig hält, doch die Menschen, die da leben, haben eine ganz andere Geschichte.»

Horgen

Gottesdienst

Choral Evensong

Der Evensong ist seit Jahren fester Bestandteil der Gottesdienstvielfalt in Horgen. Nun wird diese Vielfalt um ein weiteres Format erweitert, den Choral Evensong, der an das Abendlob der anglikanischen Kirche angelehnt ist und der Chormusik eine wichtige Rolle gewährt. Den Anfang macht die Kantorei Horgen, welche Werke von George Dyson und Thomas Tallis singen wird. Die Gemeindelieder beim Choral Evensong werden im Gegensatz zum regulären Evensong einstimmig gesungen, denn dies ist die zweite Neuerung: Unser Organist Frédéric Champion wird die

Gemeinde und den Chor begleiten. Die einstimmigen Gesänge geben ihm die Möglichkeit, die Lieder frei zu begleiten und neue Klänge entstehen zu lassen. Herzliche Einladung zu diesem besonderen Abendlob! Kantor Daniel Pérez

Samstag, 11. Februar, 18.00 Uhr
Kirche Horgen

Gemeindeleben

Lange Nacht der Kirchen

Anfang Juni findet in der Deutschschweiz die «Lange Nacht der Kirchen» statt. Besucherinnen und Besucher sollen ihre Kirche an diesem Anlass für einmal anders erleben

können. Die Kirche Horgen öffnet ab 18 Uhr bis Mitternacht ebenfalls ihre Türen. Bereits geplant ist eine Abendandacht Choral Evensong. Daneben sind weitere Zeitfenster für Auftritte geplant: Theaterspiel, Lesung, musikalische Beiträge, Tanz ... Mitmachen können alle, die mit ihrem Instrument, ihrer Stimme oder ihrem Körper ein Kurzprogramm von 10 bis 20 Minuten präsentieren möchten. Für allfällige Musikbegleitung (Klavier/Orgel) wird gesorgt. Alle Interessierten können sich unter kantorat@refhorgen.ch oder 077 497 51 00 bis 23. April anmelden.

Kantor Daniel Pérez

Freitag, 2. Juni, 18.00 Uhr
Kirche Horgen
Anmeldung bis 23. April

HotPot Horgen

Gemeinsames Essen verbindet, zaubert ein Lächeln aufs Gesicht und etwas Warmes in den Magen. Der HotPot Horgen ist der neue Treffpunkt für die einfache Mittagsverpflegung, einen genussreichen Moment für den Magen und einen Schwatz mit den Umstehenden.

Ob Suppenliebhaberin, Jugendlicher, Berufstätige in Eile, Junge oder Alte oder einfach nur Hungrige: Sie sind ganz herzlich zum HotPot Horgen eingeladen. Am Fuss der grossen Treppe beim Haupteingang der Kirche Horgen haben Sie die Möglichkeit, mit einer warmen Suppe in der Hand neue Begegnungen zu wagen oder auch in Ruhe zu geniessen.

Wir freuen uns über alle, die dieses kostenlose Angebot wahrnehmen. Die Suppe gibt's bei jedem Wetter, immer am letzten Donnerstag im Monat. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Martin Haas

Freitag, 23. Februar, 12.00 Uhr
Treppe Haupteingang Kirche Horgen



Gerade willkommen: Eine warme Suppe zum Zmittag. Bild: unsplash.com

Musik

Benefizkonzert Ukraine

Seit bald einem Jahr treffen sich Montag für Montag hoffende Menschen unermüdlich zum Friedensgebet. Kaum zu glauben, dass der Jahrestag zum Kriegsausbruch in der Ukraine Wirklichkeit wird. Mit zahlreichen Gedenkveranstaltungen soll an das Schicksal von Opfern und Geflüchteten erinnert werden. Darum lädt die Reformierte Kirche Horgen mit einem Benefizkonzert zum Innehalten ein, aber ebenso zum Krafttanken und Zuversichtschöpfen. Das ukrainische Künstlertrio Olha Kuksenko-Rossi, Gesang, Oleksandra Horozhanova, Akkordeon und Igor Kuksenko, Choreografie, verstehen es, mit Musik, Volksweisen, Licht und Performance das Publikum in Bann zu ziehen. Vor Kriegsausbruch lebten die drei Profis von ihren Auftritten auf grossen Bühnen im In- und Ausland sowie im Fernsehen. Die Sängerin wohnt nun seit bald einem Jahr auf dem Hirzel und hat bereits verschiedentlich ihr berührendes Stimmtalent gezeigt, ebenso begeistert ihr Mann mit seiner multimedialen Umrahmung. Einmal mehr ist die Kollekte für das ukrainische Projekt «Kinder der Hoffnung» bestimmt. Die materielle und psychische Not hat kein Ende und braucht unsere Hilfe!

Barbara Grimm, Kirchenpflegerin

Freitag, 24. Februar, 19.15 Uhr
Kirche Horgen

Treffpunkt Philosophie

Das Glück der kleinen Dinge

Das Glück wohnt in der kleinsten Hütte, so sagt es ein bekanntes Sprichwort. Aber wo ist es? Wo und wie können es Menschen wahrnehmen und benennen? Was oder wer hilft uns dabei? Schon der griechische Philosoph Sokrates sagte, dass Glück kein Privileg ist, sondern erreichbar ist durch eine tugendhafte und vernünftige Lebensführung. Macht Philosophie also glücklich? Denken und diskutieren Sie mit! Für das Vorbereitungsteam

Pfarrer Torsten Stelter

Mittwoch, 1., 15., 29. März, 19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen,
Kleiner Saal

Kinder und Familie

S-O-S – Hilfe in der Not

Ein Schrei hallt durchs Kirchgemeindehaus. «Überfall!» Der Schreck sitzt tief. Wer bringt uns Hilfe in der Not? Sind es der Priester oder der Levit? Nein, beide laufen schnell vorbei. Dort, ein Mann aus Samarien! Er wird uns sicher nicht unterstützen!

Chinderwuche im Kirchgemeindehaus: Da kann alles passieren, sogar ein Überfall. Wer in der Not dann tatsächlich zu Hilfe kommt, wird natürlich noch nicht verraten!

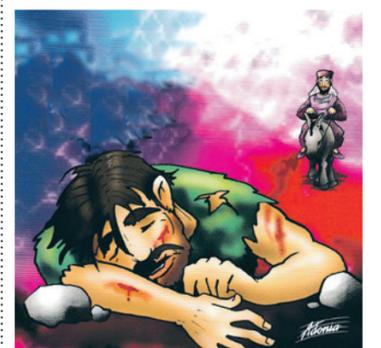
Diesmal werden wir nebst all den wunderbaren, fantastischen, lebhaften und faszinierenden Lageraktivitäten einige Lieder zusätzlich lernen und die spannende Geschichte vom barmherzigen Samariter gemeinsam darstellen. Aus Musik und Theater entsteht ein einfaches Musical, das wir am Schluss der Chinderwuche für die ganze Gemeinde aufführen werden.

Das engagierte Leitungsteam und die zahlreichen Jungleiterinnen und Jungleiter machen das Lager für die Kinder der 1. bis 6. Klasse zu einem ganz besonderen Erlebnis. Jede Gruppe ist wie eine grosse Familie, die zusammenhält und sich gegenseitig unterstützt.

Anmeldungen:
Christa Walthert, 079 448 01 26,
kinder-familie@refhorgen.ch.
Christa Walthert

Montag, 24. bis Freitag, 28. April
Kirchgemeindehaus Horgen
Übernachtet wird zu Hause

Aufführung Musical
«de barmhärzig Samariter»
Freitag, 28. April, 18.00 Uhr
Kirche Horgen



Wer hilft in der Not?

Bild: Adonia

Pilgerreise

Unterwegs auf dem Caminho portugues da Costa

Die Pilgerreise führt uns auf dem portugiesischen Küstenweg von Ferrol bis A Ramallosa. Im nächsten Jahr ist die Fortführung bis San-

tiago de Compostela geplant. Wir pilgern mit einem Tagesrucksack, das restliche Gepäck wird transportiert. Übernachtung in einfachen bis guten Mittelklassehotels und Pensionen.

1. Tag: Anreise nach Porto und Besichtigung der wunderschönen Stadt (mit örtlicher Reiseleitung)

2. Tag: Aldeia Nova – Vila do Conde (ca. 18 km). Die Etappe ist geprägt durch die Meeresnähe, vorbei geht es an Strandlokalen, Fischerhäuschen und Booten.

3. Tag: Vila do Conde – Apulia (ca. 18 km) Auf der äussersten nördlichen Landspitze der Atlantikmündung des Rio Ave gelegen erreichen wir die Capela de Nossa Senhora da Guia. Nach der Festung Forte de S. João Baptista wandern wir weiter auf der Promenade bis Póvoa de Varzim und abwechselnd weiter über Pflasterstrassen, Holzstege am Strand und kleine Gehwege.

4. Tag: Apulia – Castelo do Neiva (Capela da Nossa Senhora da Guadalupe - ca. 20 km) Bald schon erreichen wir Esposende, an der Mündung des Rio Cávado gelegen. Wir überqueren den Rio Neiva bis wir Castelo di Neiva erreichen. Dieser kleine Ort beherbergt eine der ältesten Jakobuskirchen auf der Iberischen Halbinsel (geweiht in 826).

5. Tag: Capela da Nossa Senhora da Guadalupe – Carreço (ca. 22 km) Ein Höhepunkt wird heute Viana do Castelo sein. Renaissance- und Barockbauten prägen das Stadtbild und strahlen eine einladende Atmosphäre aus. Auf Gehwegen, Holzstegen und Trampelpfaden entlang des Meeres ergibt sich immer wieder ein neuer Blick auf den Küstenweg.

6. Tag: Carreço – Caminha (ca. 19 km) Es geht weiter durch Küstenwälder, vorbei an Fischerhütten und auch wieder auf Holzstegen am Strand, bis wir an der Mündung des Rio Ancora ankommen. Wir überqueren den Fluss und erreichen den kleinen Küstenort Vila Praia de Ancora, Wanderung entlang der flachen und rauen Felsküste bis nach Caminha.



Auf wunderschönen Stegen führt der Pilgerweg entlang dem Meer.

Bild: Adobe Stock

7. Tag: Caminha – Viladesuso (ca. 20 km) Mit Taxibooten überqueren wir den Fluss Minho und erreichen die spanische Seite. Über Küstenpfade und durch Wäldchen erreichen wir das beschauliche Fischerdörfchen Oia.

8. Tag: Viladesuso – A Ramallosa (ca. 19 km) Wir erklimmen einen steilen Weg und haben linker Hand immer wieder die Küste im Blick.

9. Tag: Rückreise.
Reisepreis: 1725 Euro, pro Person im Doppelzimmer, mit Flug (Swiss), 1495 Euro ohne Flug, eigene Anreise; Einzelzimmerzuschlag: 280 Euro. Information und Anmeldung bei degroot@refhorgen.ch, 044 727 47 30.
Pfarrerin Alke de Groot

Portugal, 6. bis 14. September 2023

Seniorenferien

Ferien im Südtirol

Die kommenden Seniorenferien 2023 werden im schönen Südtirol, in der Ortschaft Nals, im Drei-Sterne-Hotel Wilma stattfinden. Reservieren Sie sich bereits heute die Daten. Genauere Informationen zur Reise und zum Programm folgen im März an dieser Stelle. Bis dann soll auch die Ausschreibung in den Auslagen unserer Gebäude aufliegen. Wir freuen uns auf die Reise mit Ihnen!

Ana Laguna und Andreas Fehlmann

Samstag, 16. bis Samstag, 23. September 2023
Nals im Südtirol

Nachruf

Erwin Fässler-Spinnler

In stiller Trauer haben wir am 10. Januar 2023 in einem Dankgottesdienst Abschied genommen von unserem ehemaligen Behördenmit-

glied und langjährigen Sigrüst-Stellvertreter **Erwin Fässler-Spinnler**. Gott hat ihn am 15. Dezember 2022 im Alter von 91 Jahren nach einem reich erfüllten Leben zu sich berufen.

Als Kirchenpflegemitglied war er von 1966 bis 1982 für das Ressort Liegenschaften inkl. Kirchengemeindeverwaltung verantwortlich. In der Zeit von 1993 bis 2006 wirkte er zudem mit viel Herzblut als stellvertretender Sigrüst in der Kirche Horgen.

Seine ausgeprägte Frohnatur und sein gesunder Schalk waren für alle ein Segen und er wurde als Behördenmitglied und Sigrüst-Stellvertreter von den Gemeindegliedern und Mitarbeitenden sehr geschätzt. Die Begegnungen mit ihm waren stets von grosser Hilfsbereitschaft geprägt. Seine zufriedene Art ist und bleibt uns allen in unvergesslicher Erinnerung. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser aufrichtiges und tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau Nelly Fässler und seiner ganzen Familie. Kirchenpflege



Bild: zVg

Oberrieden

Predigtreihe

Oberrieden und Orte in der Bibel

In unserem 250 Jahre alten Ort gibt es Flurnamen, die sehr alt sind. Bekannt ist das Äbnet, einer der schönsten Aussichtsplätze am Zürichsee. Aber auch Namen wie Tannenbach, Dörfli und Bergli haben sich erhalten. In den Strassennamen finden sich alte Flurbezeichnungen, wie in der Brugg-, Halden- oder Fachstrasse.

Vikar Samuel Danner und ich haben daher überlegt, uns im Dorfjubiläumjahr mit bekannten und

unbekannten Orten in der Bibel zu beschäftigen. Im heutigen Israel sind die Bewohnerinnen und Bewohner ähnlich stolz auf diese historische Stätte wie wir Einheimischen in Oberrieden auf die unsrigen.

Begonnen haben wir diese Gottesdienstserie am ökumenischen Berchtoldstag mit Moses, der am Berg Horeb Gottes Anwesenheit erlebt. Danach folgte die Geschichte von Hagar, die an einer Quelle mit der Bezeichnung «Brunnen, des Lebendigen, der mich sieht», eine Begegnung mit einem Boten Gottes hat. Dann haben wir uns mit dem Berg Tabor und Jesu Verklärung beschäftigt.

Für die nächsten Sonntage sind vorgesehen:

19. Februar: Gottesdienst gemeinsam mit der katholischen Gemeinde mit Abendmahl zum Thema Jesu Wirken in Cäsarea Philippi und das Petrusbekenntnis, Matthäus 16, 12–20.

5. März: Samaria und die Frau am Brunnen, Johannes 4, 1–26

19. März: Jesu Verzweigung im Garten Getsemani, Matthäus 26, 36–46

Logisch fragen wir uns bei jedem Ort und Text, was dies mit uns heute zu tun hat. **Pfarrer Berthold Haerter**

Sonntag, 19. Februar, 10.00 Uhr
Kirche Oberrieden

Hilfe vor Ort



«Tischlein deck dich» ist eine gemeinnützige Organisation, die auch in unserer Region viel Gutes bewirkt und für viele Menschen wichtige Unterstützung leistet.

Jahreskollekte 2023 für «Tischlein deck dich»

Oberrieden

Auch dieses Jahr soll die Jahreskollekte der evangelischen Kirchengemeinde Oberrieden Menschen in einer Notlage unterstützen. Wir befinden uns in einer Zeit, in der die Lebenshaltungskosten deutlich steigen. Dies kann insbesondere für Menschen, die finanziell an Existenzminimum oder darunter leben müssen, zu einer ernsthaften Bedrohung werden. Gleichzeitig ist Food Waste ein Thema, welches uns alle betrifft. In einer Zeit, in der uns bewusster wird, dass wir zu unseren Ressourcen Sorge tragen müssen, erscheint es logisch und sinnvoll, einerseits Food Waste zu minimieren und andererseits die eingesparten Lebensmittel Menschen zur Verfügung zu stellen, die dringend darauf angewiesen sind.

1999 wurde «Tischlein deck dich» gegründet. Es ist ein politisch

und konfessionell neutraler Verein, der sich durch Spenden finanziert und von über 3'300 Freiwilligen getragen wird. Inzwischen gibt es in der ganzen Schweiz und im Fürstentum Lichtenstein 150 Abgabestellen für Lebensmittel und es werden damit rund 21'000 Menschen regelmässig unterstützt. Daneben entstehen durch die Vorbereitungsarbeiten und die Abgabestellen 100 bis 120 Stellen in einem Beschäftigungsprogramm für Erwerbslose. Die Lebensmittel stammen von über 1'000 Produktspendenden aus der Landwirtschaft, dem Grosshandel, der Industrie und dem Detailhandel. Diese Zahlen verdeutlichen, wie gross der Logistikkumfang ist, um Woche für Woche Lebensmittel an die bedürftigen Menschen abgeben zu können.

Bis ins Jahr 2004 war «Tischlein deck dich» die einzige Organisation, die einwandfreie Lebensmit-

tel verteilte, die sonst im Abfall gelandet wären. Seither sind ständig neue Organisationen dazu gekommen. Waren es 1999 noch 18 Tonnen Lebensmittel, so sind es 2021 insgesamt 5'182 Tonnen, die verteilt werden, davon 3'877 Tonnen durch «Tischlein deck dich». Umgerechnet auf einen Teller mit 200 Gramm Lebensmitteln entspricht dies nahezu 26 Millionen Tellern von allen Anbietenden, davon rund 20 Millionen durch «Tischlein deck dich».

In unserer Region gibt es Abgabestellen in Thalwil und Wädenswil. Um Lebensmittel beziehen zu können, prüft eine der 1'200 externen Sozialfachstellen, ob ein Bezug gerechtfertigt ist. Betroffene erhalten eine Bezugskarte, mit der sie einmal pro Woche Lebensmittel zu einem symbolischen Betrag von einem Franken beziehen können. Wir empfehlen Ihnen, die Jahreskollekte zu unterstützen. Damit setzen wir ein Zeichen für die Unterstützung von Armutsbetroffenen und die Sorge um sorgfältigen Umgang mit unseren Lebensmitteln. Vielen Dank. **Anna-Katharina van den Broek, Kirchenpflegerin**

Tischlein deck dich
IBAN CH68 0900 0000 8579 7614 4

«Setzen wir gemeinsam ein Zeichen für die Unterstützung von Armutsbetroffenen.»

Agenda

Gottesdienste

Samstag, 11. Februar

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Choral Evensong
Pfarrer Thomas Villwock
Kantorei Horgen

Sonntag, 12. Februar

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrerin Alke de Groot

10.00 Uhr, kath. Kirche Oberrieden
Gottesdienst gemeinsam:
Fasnachts-Predigt in Reimen
Diakon Thomas Hartmann
Ökum. Kirchenchor Oberrieden

Montag, 13. Februar

19.00 Uhr, kath. Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Samstag, 18. Februar

18.00 Uhr, Kirche Hirzel
Abendgottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

Sonntag, 19. Februar

10.00 Uhr, Kirche Horgen
Gottesdienst mit Taufe
Pfarrerin Alke de Groot

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst gemeinsam
mit Abendmahl
Pfarrer Berthold Haerter und
Vikar Samuel Danner

10.30 Uhr, See-Spital
Gottesdienst
Pfarrerin Henriette Meyer-Patzelt

Montag, 20. Februar

19.00 Uhr, Kirche Horgen
Ökumenisches Friedensgebet

Dienstag, 21. Februar

10.00 Uhr, Spyrigarten Hirzel
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Katharina Morello

Mittwoch, 22. Februar

10.00 Uhr, Stapfer Stiftung
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

Donnerstag, 23. Februar

10.00 Uhr, Stiftung Amalie Widmer
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

Freitag, 24. Februar

10.45 Uhr, Tertianum
Senioren-gottesdienst
Pfarrerin Alke de Groot

Sonntag, 26. Februar

10.00 Uhr, Kirche Hirzel
Gottesdienst mit Taufe
Vikarin Charlotte Jussli

10.00 Uhr, Kirche Oberrieden
Gottesdienst
Pfarrer Urs Dohrmann

18.00 Uhr, Kirche Horgen
Abendgottesdienst
Vikarin Charlotte Jussli

Pfarramtsdienste

Amtswochen Horgen
11. Februar Pfrn. de Groot
18. Februar Pfrn. de Groot
25. Februar Pfr. Villwock

Amtswochen Oberrieden
6. Februar Pfr. Haerter
20. Februar Pfr. Dohrmann

Taufsonntage Horgen
19. Februar Pfrn. de Groot
16. April Pfr. Stelter
14. Mai Pfr. Villwock

Taufsonntage Hirzel

26. Februar Vikarin Jussli
2. April Pfrn. de Groot
23. April Pfr. Villwock

Taufsonntage Oberrieden

19. März Pfr. Haerter
23. April Pfr. Haerter
27. Mai Pfr. Haerter (in
Thalwil am See)

Kinder und Jugendliche

Freitag, 10. Februar

Kolibri mit Mittagstisch
12.00 Uhr
Pfarrhausschopf Hirzel

Dienstag, 14. Februar

Zischtigstreff
18.00 Uhr
Krambi in Thalwil

jeweils donnerstags

ELKi-Singen
9.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden
mailme@merlinmattheeuws.ch
Schulferien ausgenommen

Veranstaltungen

Freitag, 10. Februar

Seniorentanznachmittag
14.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Znacht für alle
18.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen

Donnerstag, 16. Februar

Bibellesetreff
10.00 Uhr
Pfarrhaus Pfrund

Donnerstag, 23. Februar

HotPot
12.00 Uhr
Treppe Kirche Horgen

Freitag, 24. Februar

Gesprächskreis Tannenbach
9.30 Uhr
Saal Alterssiedlung Tannenbach

Benefizkonzert Ukraine
19.15 Uhr
Kirche Horgen

jeweils montags

Seniorenvolkstanz
14.00 Uhr
Zürcherhaus Oberrieden

jeweils mittwochs

Morgengebet
7.00 Uhr
Kirche Horgen

Amtshandlungen Dezember

Horgen, Hirzel

Bestattungen
Baumann-Fritschi, Ruth Hanna
Girak-Meurer, Ruth Gerhilde
Glättli, Arnold
Schranz, Robert

Oberrieden

Taufen
Müller, Lenny

Öffnungszeiten Sekretariate

In Horgen bleibt das Sekretariat während den Sportferien vom 13. bis 24. Februar zu den üblichen Schalterzeiten geöffnet. In Oberrieden ist das Sekretariat jeweils dienstags und donnerstags von 9 bis 11 Uhr erreichbar.

Tipp



Mit der Formation «Altfrentsch» erwartet uns künstlerischer und spielerischer Hochgenuss. Bild: zVg

Meet & Greet

Beschwingte Musik aus dem Appenzell

«Altfrentsch» bedeutet altväterlich, altmodisch. Das trifft jedoch allerhöchstens auf die Entstehungsjahre einiger Kompositionen zu, die von der Formation «Altfrentsch» interpretiert werden. Das Quartett, bestehend aus Christian Enzler (Violine), Reinhard Brunner (Hackbrett), Dominik Perez (Kontrabass) und Brigitte Schmid (Akkordeon), spielt absolut mitreissend. «Altfrentsch» verwöhnt die Ohren, streichelt das Gemüt und weckt Sehnsucht nach vergangenen Zeiten. Die Musik ist verspielt, manchmal zuckersüss und manchmal ruppig, traurig, fröhlich, laut und leise. Ob zum Tanz oder Konzert, sennisch oder klassisch, «Altfrentsch» ist abwechslungsreicher Musikgenuss, bei dem es nie nur «graadus» geht.

Ein musikalisches Standbein des Repertoires von «Altfrentsch» ist Appenzellermusik vom späten 18. bis ins 20. Jahrhundert, selbstverständlich spielen sie aber auch jüngere Appenzellermusik. Ein weiterer Schwerpunkt ist Weltmusik, angefangen von Tangos über Czardas zu Salon- und Kaffeehausmusik bis hin zu New Orleans Jazzklängen. «Altfrentsch» kann es nicht lassen, Fremdes und Öserigs gehörig durcheinander zu mischen und damit ein kunterbuntes Repertoire zu bieten.

Meet & Greet verspricht einmal mehr künstlerischen Hochgenuss. Nach dem vergnüglichen Programm sind alle herzlich zu einem Apéro eingeladen.

Pfarrerin Alke de Groot
Sonntag, 5. März, 17.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Horgen,
Grosser Saal
Eintritt frei, Kollekte

«Die Musik von «Altfrentsch» verwöhnt die Ohren, streichelt das Gemüt und weckt Sehnsucht nach vergangenen Zeiten.»

Musik

Das grandiose Willkommenskonzert mit Bildübertragung begeisterte die vielen Zuhörenden. Frédéric Champion entführte mit seinen virtuoseren Händen und Füssen in eine faszinierende Klangwelt. Tipp:

Auch sonntags im Gottesdienst beglückt unser neuer Organist, nebst vielen weiteren musikalischen Anlässen, mit seinem grossartigen Spiel!
Barbara Grimm, Kirchenpflege



Bild: H.P. Schärer

Kontakt

Horgen

www.refhorgen.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Horgen
Kelliweg 21
8810 Horgen

Sekretariat

044 727 47 47
sekretariat@refhorgen.ch

Pfarramt

Pfarrerin Alke de Groot
044 727 47 30
degroot@refhorgen.ch

Pfarrerin Katharina Morello
044 727 47 40
morello@refhorgen.ch

Pfarrer Torsten Stelter
044 727 47 20
stelter@refhorgen.ch

Pfarrer Thomas Villwock
044 727 47 10
villwock@refhorgen.ch

Amtswochen-Pfarramt
044 727 47 77

Sozialdiakonie

Andreas Fehlmann
044 727 47 61

Kinder und Familie Kirchlicher Unterricht

Christa Walthert
044 727 47 66

Präsident Kirchenpflege

Joggi Riedtmann-Klee
praesidium@refhorgen.ch

Oberrieden

www.ref-oberrieden.ch
Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Oberrieden
Alte Landstrasse 36a
8942 Oberrieden

Sekretariat

Priska Langmeier
Severin Furer
044 720 49 63
info@refkioberrieden.ch

Pfarramt

Pfarrer Berthold Haerter
044 720 00 41
berthold.haerter@bluewin.ch

Präsident Kirchenpflege

Hans Kämpf
praesidium@ref-oberrieden.ch

Impressum

reformiert.regional erscheint
14-tägig als Beilage der Zeitung
«reformiert.»

Herausgeberin:
Reformierte Kirchen
Horgen und Oberrieden

Redaktion:
Pfrn. Alke de Groot
Alte Landstrasse 23
8810 Horgen
044 727 47 30
hob@refhorgen.ch

Layout: kolbgrafik.ch

Druck: swissprinters.ch

Gemeinsame Beilage:
Trägerverein reformiert.zürich
in Zusammenarbeit mit den
Reformierten Kirchgemeinden
Horgen und Oberrieden

Die nächste Ausgabe von
reformiert.regional erscheint
am 24. Februar 2023